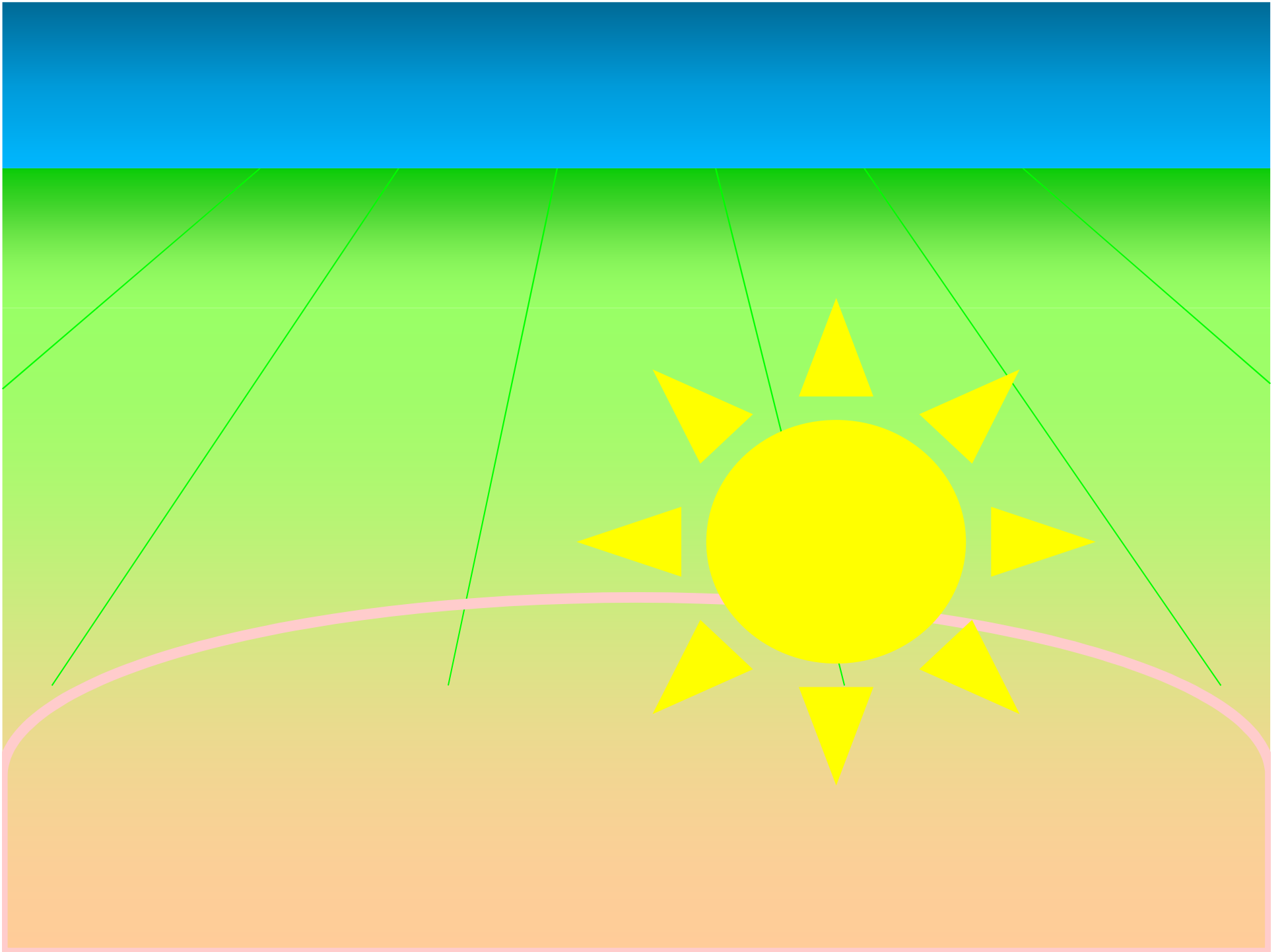
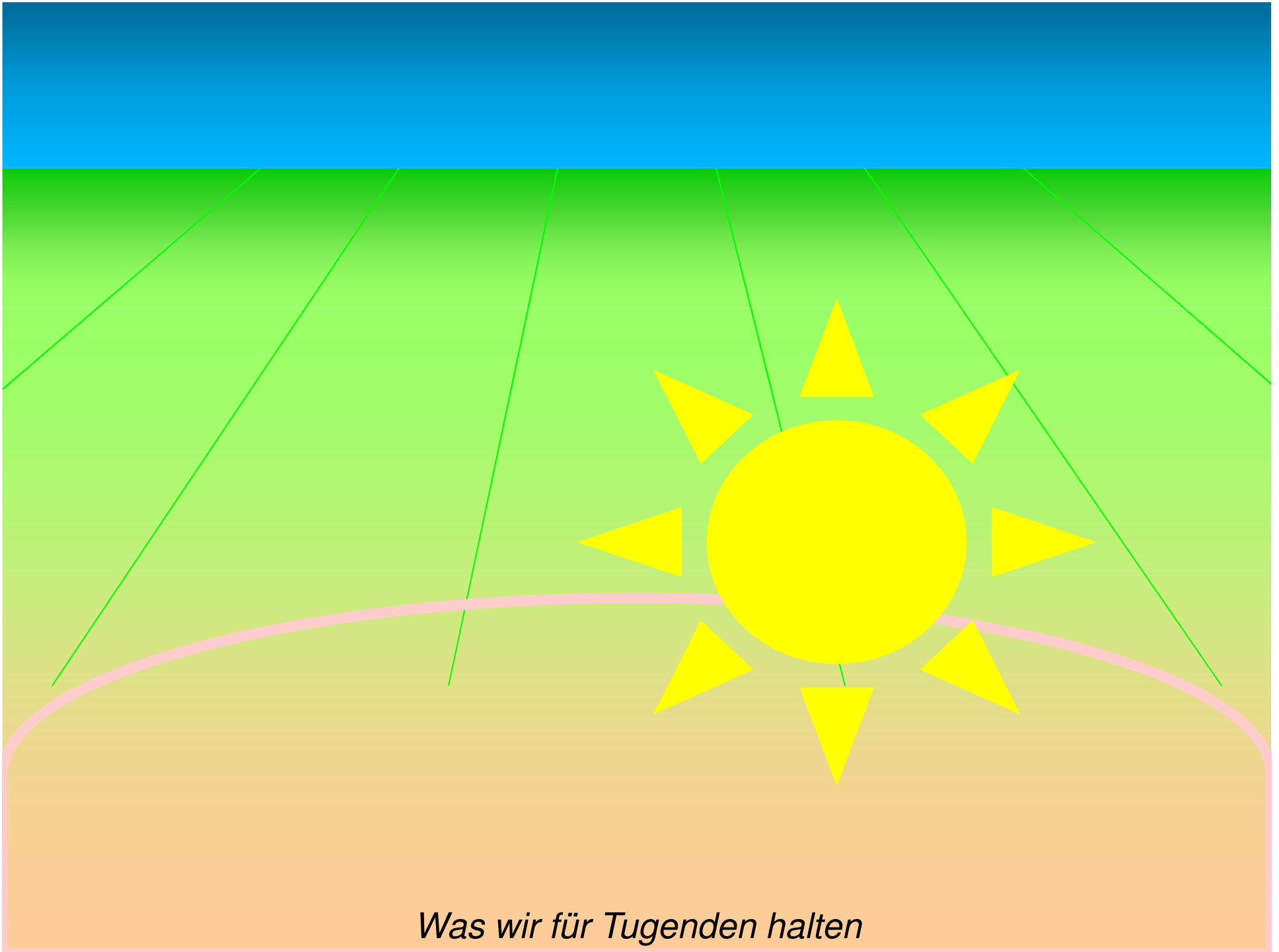


001

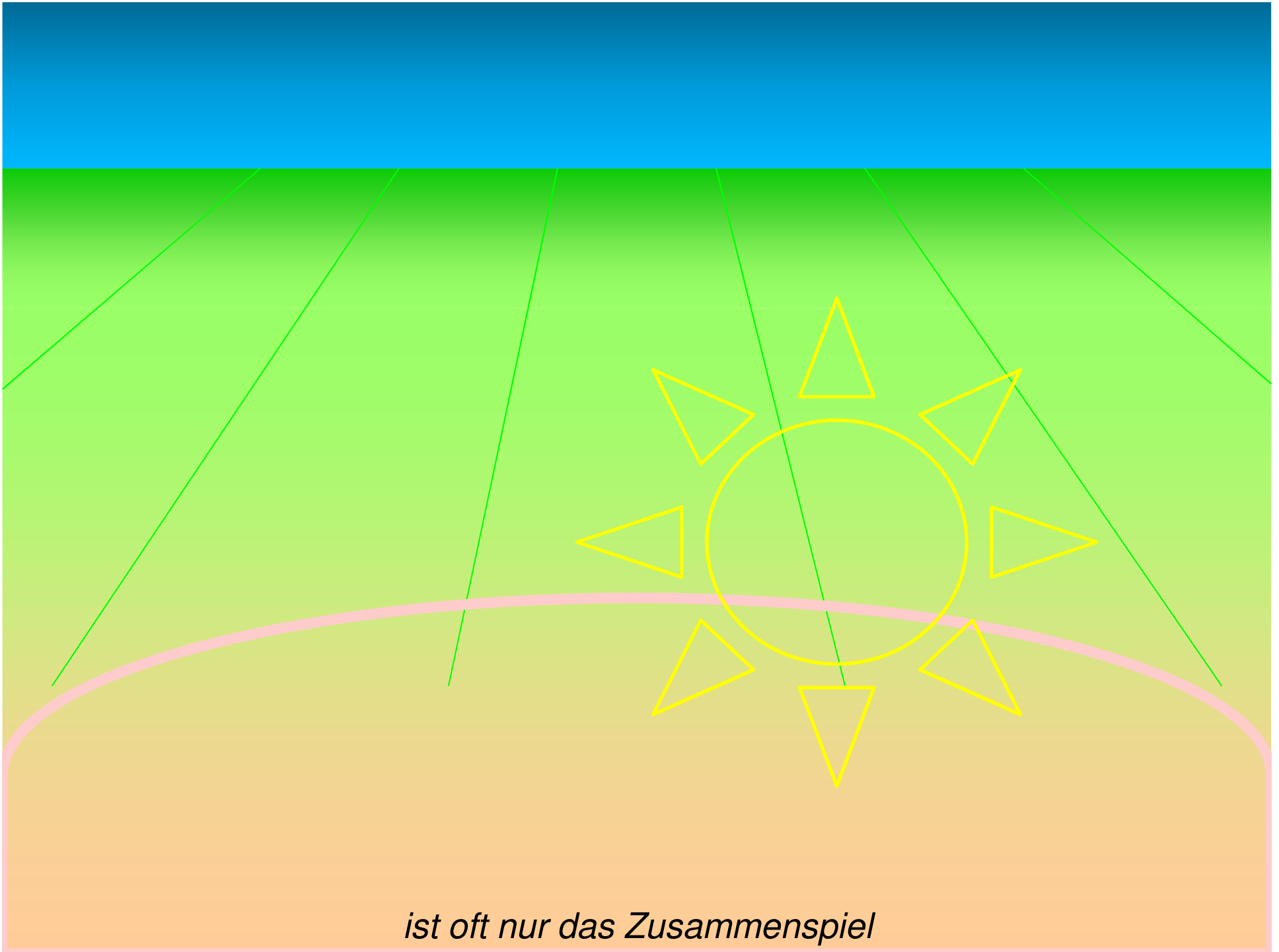
Tugenden



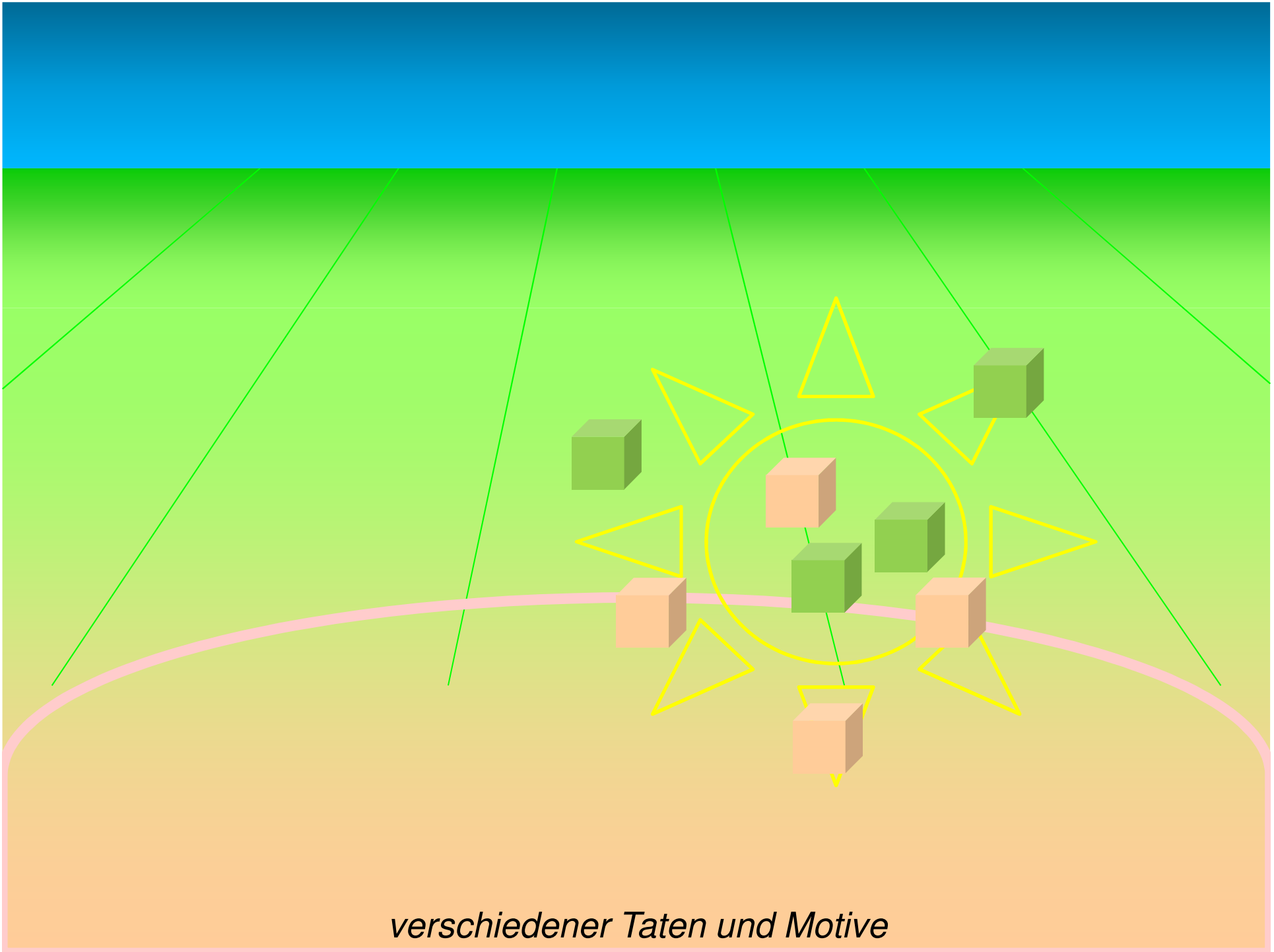




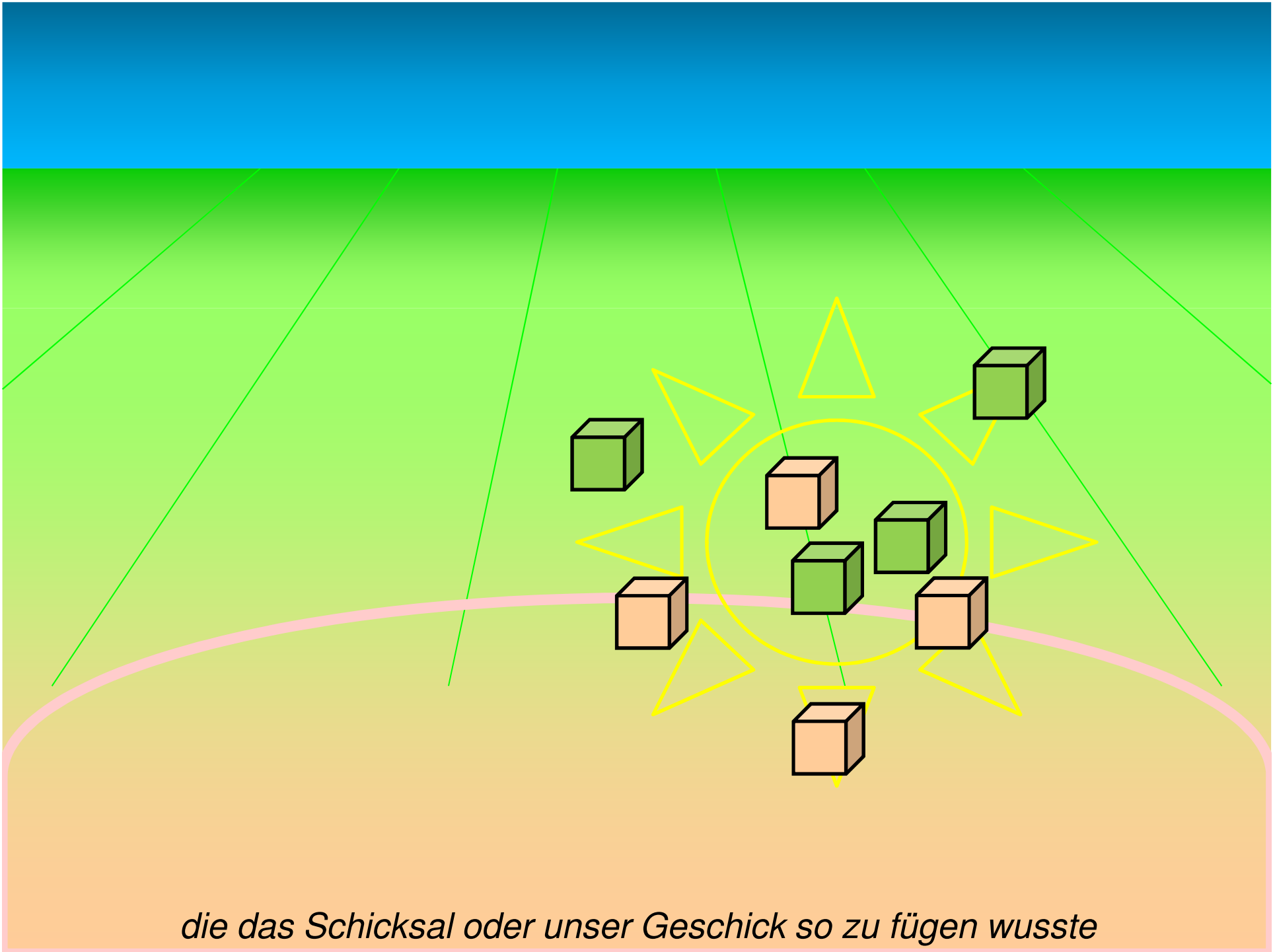
*Was wir für Tugenden halten*



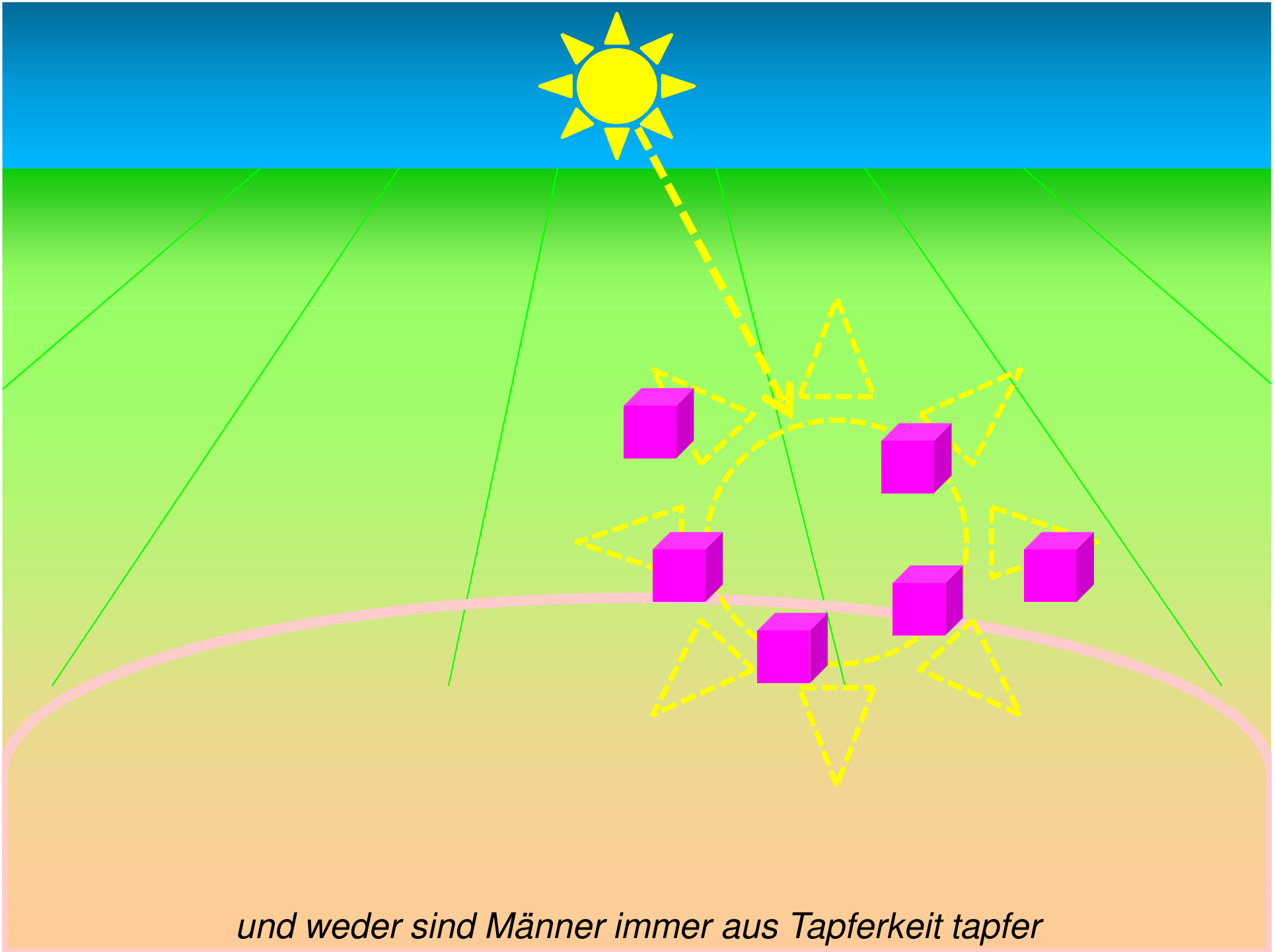
*ist oft nur das Zusammenspiel*



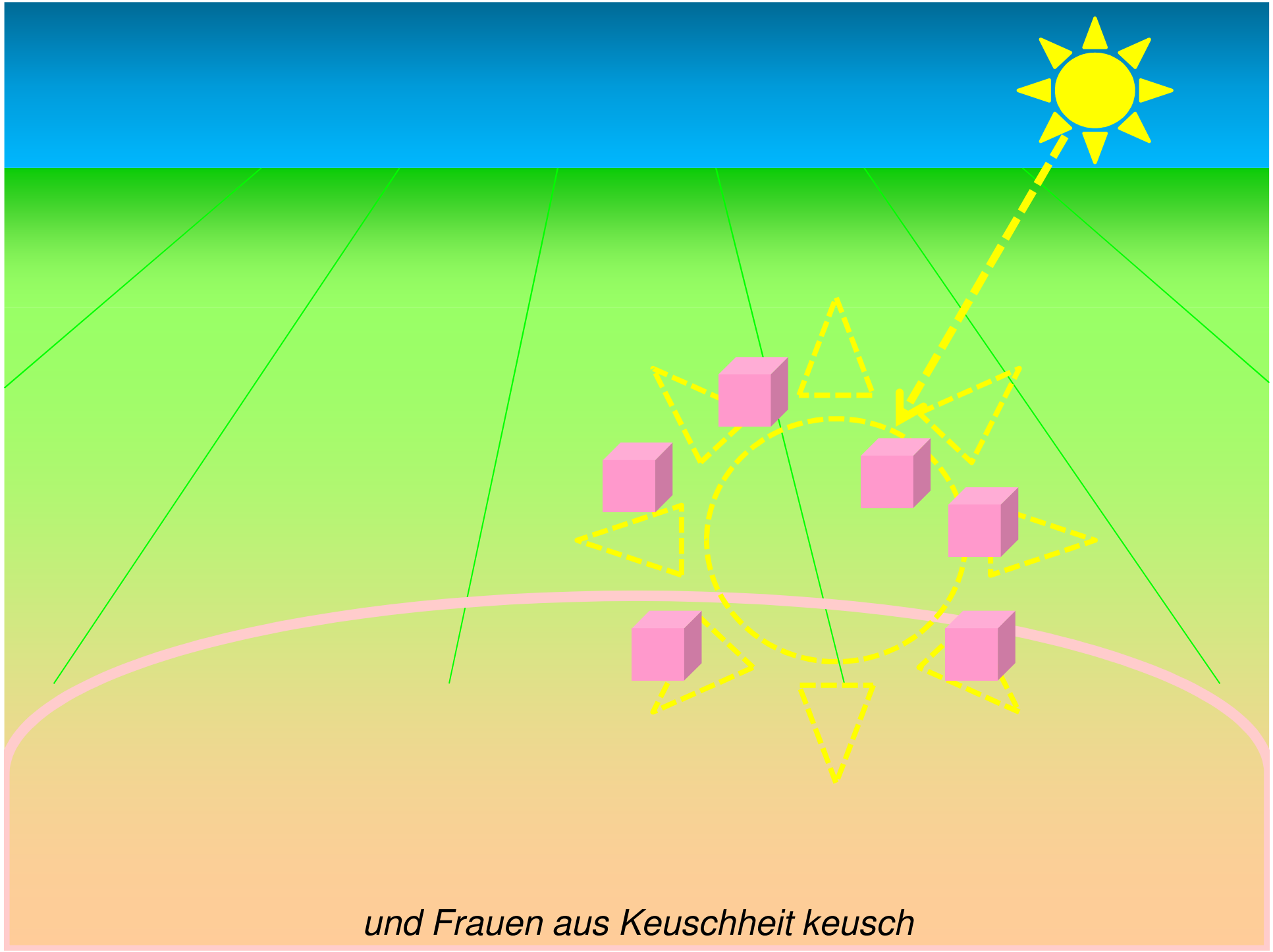
*verschiedener Taten und Motive*



*die das Schicksal oder unser Geschick so zu fügen wusste*



*und weder sind Männer immer aus Tapferkeit tapfer*



*und Frauen aus Keuschheit keusch*







**Ce que nous prenons pour vertus n'est souvent qu'un assemblage de diverses actions et de divers intérêts, que la fortune ou notre industrie savent arranger; et ce n'est pas toujours par valeur et par chasteté que les hommes sont vaillants, et que les femmes sont chastes.**

Ehrlichkeit und Realismus in der Selbsterkenntnis legen einen dekonstruktiven  
Ansatz nahe: 7

Tugend erscheint "souvent" als Ergebnis prosaischer äußerer Umstände  
und eines subjektiven Zweckmäßigkeitskalküls.

Dagegen steht die Tugend als Wert an sich und erstrebenswertes Ideal (Bild 9) -  
als Sonne in dunkler Nacht.